

Lied des Bildners

Autor(en): **Gstettner, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **12 (1944)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lied des Bildners

• Nimm mich in deine Ruhe,
Hermaphrodite, zurück.
Was ich wünsche und tue,
immer ist es nur Stück.

Deine Seele vollendet,
was immer neu mir zerreißt:
Liebe, die Einheit spendet
zwischen Sinnen und Geist.

La mich schauen und formen
deinen gelassenen Leib,
der nach vergessenen Normen
Jüngling wurde und Weib.

Mondenkhl rundende Brüste,
Hüften, knabenhaft schlank.
Antlitz, frei aller Lste,
freundlich erhoben zum Dank.

Kaum berührt deine Sohle
noch das Geklft, das ihr weicht.
Und die feindlichen Pole
hltest in der Hand du so leicht.

Hans Gstettner